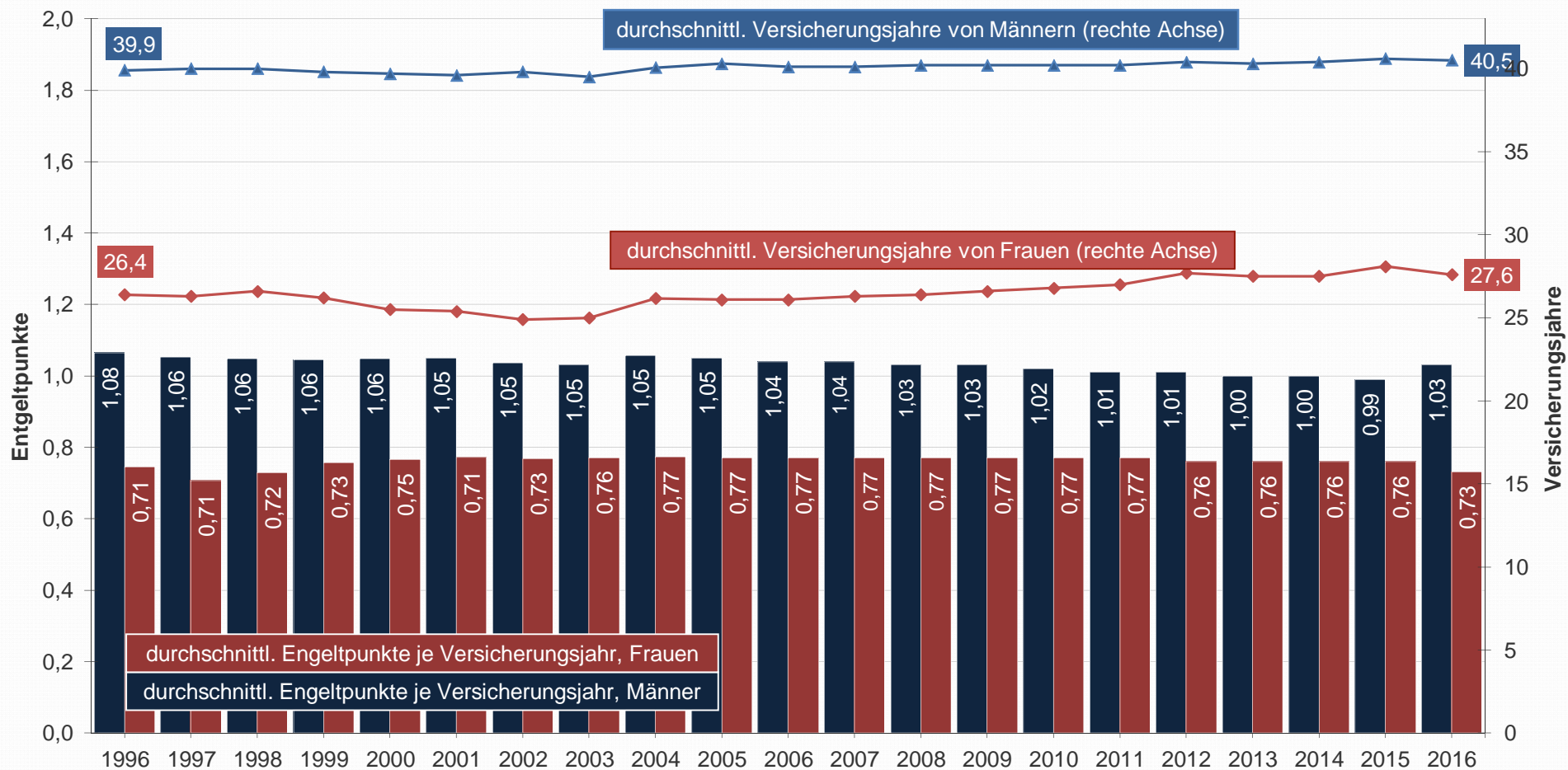


■ Durchschnittliche Entgeltpunkte und Versicherungsjahre*, alte Bundesländer 1996 - 2016 Männer und Frauen, Entgeltpunkte je Versicherungsjahr, Rentenbestand



* Altersrenten und Erwerbsminderungsrenten
Quelle: Deutsche Rentenversicherung Bund (zuletzt 2017), Rentenversicherung in Zahlen

Entgeltpunkte und Versicherungsjahre, Rentenbestand, Männer und Frauen, alte Bundesländer 1995 - 2016

Die geschlechtsspezifischen Unterschiede bei der Rentenhöhe sind stark durch die Abweichungen im Erwerbsverhalten von Männern und Frauen beeinflusst. Männer weisen einen langen, in aller Regel ununterbrochenen Erwerbs- und Versicherungsverlauf auf, bei Frauen hingegen (in den alten Bundesländern !) ist aufgrund der traditionellen geschlechtsspezifischen Arbeitsteilung die Erwerbsbeteiligung deutlich niedriger und durch Unterbrechungen gekennzeichnet. Entsprechend niedriger fällt die Zahl der Versicherungsjahre aus ([Abbildung VIII.28](#)). Zugleich verdienen die Frauen in den Jahren ihrer versicherungspflichtigen Erwerbstätigkeit weniger als die Männer. Dies hängt u.a. ab von der beruflichen Position, der Branchenzugehörigkeit, der Wochenarbeitszeit (Teilzeitarbeit) und von der nicht überwundenen indirekten Lohndiskriminierung.

In der Darstellung wird dieser Zusammenhang für die Situation in den alten Bundesländern (Rentenbestand) verdeutlicht: Im Jahr 2016 weisen Männer im Schnitt 40,5 Versicherungsjahre, Frauen 27,6 Versicherungsjahre auf. Die durchschnittlichen Entgeltpunkte je Versicherungsjahr, die die relative Einkommensposition des/der Versicherten abbilden, belaufen sich bei den Männern auf 1,03, bei den Frauen nur auf 0,73. Mit anderen Worten: Die Männer erreichen in ihrer Einkommensposition den allgemeinen Durchschnitt, die Frauen liegen klar darunter.

Im Verlauf der Jahre zwischen 1995 und 2016 haben sich die Werte kaum verändert. Die Entgeltpunkte bei den Männern sind leicht gesunken, die der Frauen leicht gestiegen; der Abstand zu den Männern hat sich nur wenig verringert. Bei den Versicherungsjahren ist bei beiden Geschlechtern ein leichter Anstieg festzustellen. Der Abstand hat sich von 13,4 Jahren auf 12,9 Jahre verkürzt.

Methodische Hinweise

Die Daten entstammen aus der Rentenbestandsstatistik der Deutschen Rentenversicherung. Zu den Versicherungszeiten zählen Beitrags- und beitragsfreie Zeiten, aber keine Berücksichtigungszeiten.

Da in die Durchschnittsberechnung der Versicherungsjahre und der Entgeltpunkte alle laufenden Renten eingehen und diese wiederum, so bei Rentnerinnen und Rentnern im hohen Lebensalter, die Erwerbs- und Versicherungsverläufe vergangener Jahrzehnte widerspiegeln, lassen sich die Veränderungen des (geschlechtsspezifischen) Erwerbsverhaltens sowie die Umbrüche auf dem Arbeitsmarkt in den letzten Jahren (Ausweitung von Langzeitarbeitslosigkeit, späterer Berufseinstieg, prekäre Altersübergänge, Ausweitung des Niedriglohnsektors) mit diesen Daten nicht erfassen. Die neu zugehenden Renten machen jeweils nur einen Bruchteil des Rentenbestandes aus.